

Interfraktionelle Interpellation SP/JUSO, GB/JA! (Timur Akçasayar, SP/Seraphine Iseli, GB/Barbara Nyffeler, SP/Cemal Özçelik, SP): Wie wird die Reform der Stadtteilpartizipation angegangen?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie lautet der Auftrag des Gemeinderates für das angelaufene Projekt zur Reform der Stadtteilpartizipation?
2. Wie sind Zielsetzungen, Vorgehen, Projektorganisation, Zeitplan und Budget definiert?
3. Ist eine fundierte, externe Analyse der heutigen Lösung vorgesehen?
4. Wie wird sichergestellt, dass nicht nur die heutigen Akteure (Quartiervereine, Parteien usw.) in den Prozess einbezogen werden, sondern auch die nicht in den bestehenden Strukturen organisierte Bevölkerung?
5. Wie und wann werden SBK, Stadtrat und Öffentlichkeit informiert?

Begründung

Die Stadtteilpartizipation erfolgt heute wesentlich durch die Quartierkommissionen, die in der Gemeindeordnung verankert sind. Diese Lösung hat Stärken, stösst aber seit längerem an ihre Grenzen. Eine Reform der Stadtteilpartizipation ist deshalb ein wichtiges Anliegen und wurde im Stadtrat bereits mehrfach gefordert. Im Bericht zum interfraktionellen Postulat GB/JA!, SP/JUSO (Seraphine Iseli, GB/JA! / Timur Akçasayar, SP/JUSO): „Politische Mitwirkung der Stadtteile – das aktuelle Berner Modell der Quartierpartizipation jetzt den künftigen Anforderungen anpassen“ vom 31. Mai 2023 weist der Gemeinderat auf die geplante Fusion mit Ostermundigen hin. Er hält abschliessend fest: „Falls die Fusion abgelehnt wird, beabsichtigt der Gemeinderat, die Reform nach Beendigung des Fusionsprojekts im Sinne des genannten Artikels stadtintern anzupacken.“ Aufgrund von Rückmeldungen aus den Quartierkommissionen sind die Vorarbeiten bereits angelaufen. So haben erste Workshops stattgefunden. Ebenfalls konnten sich betroffene bzw. interessierte Organisationen über einen Fragebogen äussern. Eine Kommunikation von Seiten der Stadt über Zielsetzungen, Vorgehen und Projektorganisation ist bisher aber nicht erfolgt.

«Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.»

Bern, 17. Oktober 2024

Erstunterzeichnende: Timur Akçasayar, Seraphine Iseli, Barbara Nyffeler, Cemal Özçelik

Mitunterzeichnende: Katharina Gallizzi, Ursina Anderegg, Mirjam Arn, Anna Leissing, Esther Meier, Franziska Geiser, Lea Bill, Nora Joos, Anna Jegher, Ronja Rennenkampff, Sarah Rubin, Ingrid Kissling-Näf, Judith Schenk, Bernadette Häfliger, Emanuel Amrein, Paula Zysset, Sofia Fisch, Fuat Köçer